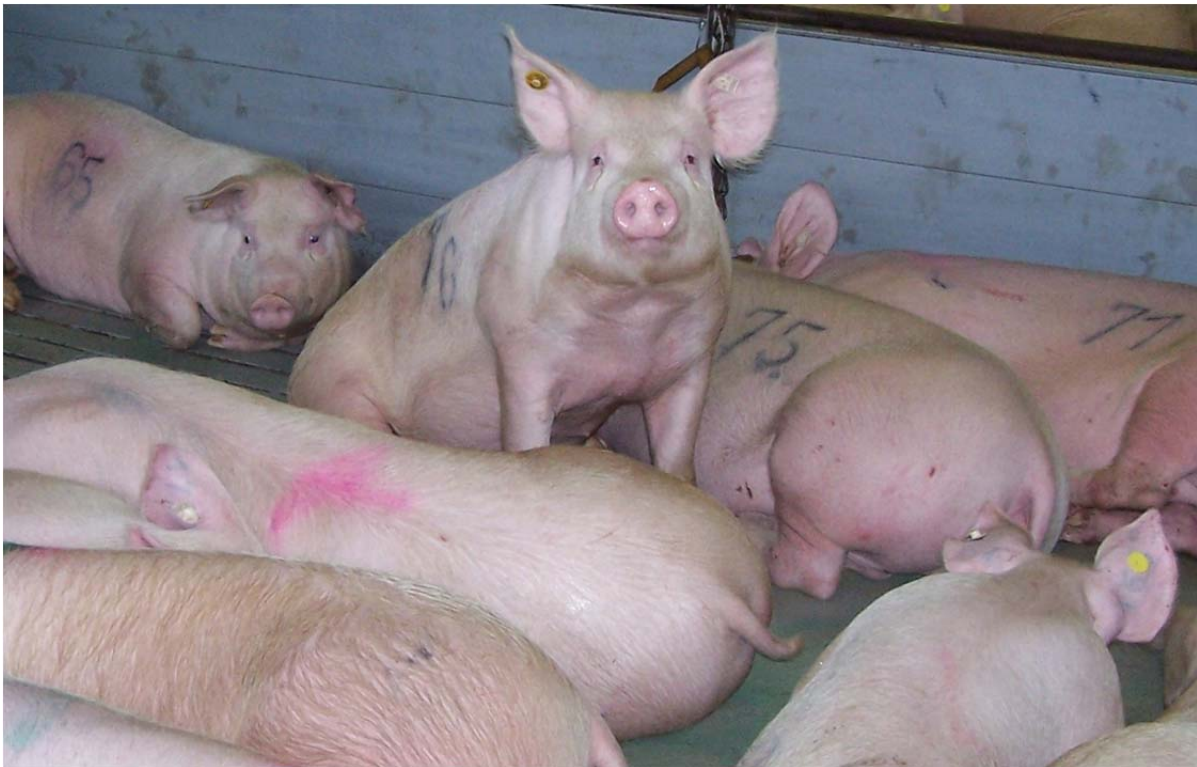




Buchführungsergebnisse von Veredlungsbetrieben in ausgewählten Bundesländern Wirtschaftsjahr 2017/2018



Impressum

- Redaktion:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
(beteiligte Institutionen) Mike Schirrmacher
Telefon: 0351 / 2612 - 2206
Telefax: 0351 / 2612 - 2099
E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de
- Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 / 436 - 164
E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de
- Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Uta Maier
Telefon: 0361 / 574062-116
E-Mail: uta.maier@tllr.thueringen.de
- Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt
Dr. Roland Richter
Telefon: 03471 / 334 - 332
E-Mail: Roland.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de
- Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern
Thomas Annen
Telefon: 03843 / 789 - 250
E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Josef Weiß
Telefon: 089 / 17800 106
E-Mail: Josef.Weiss@lfl.bayern.de
- Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd
Tobias Schweizer
Tel.: 07171 / 917-225
E-Mail: Tobias.Schweizer@lel.bwl.de
- Endredaktion:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
- Redaktionsschluss:** September 2019
- Foto:** Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
- Rechtshinweis:**

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Daten und Fakten – Blatt zu den Buchführungsergebnissen (Schweine).....	1
Daten und Fakten – Blatt zu den Buchführungsergebnissen (Geflügel).....	3
Datengrundlage und Methodik.....	4

Anhang

Tabellen

Tabelle 3.1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern	5
Tabelle 3.2: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen ...	6



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2017/18

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Die insgesamt ausgewerteten 363 Schweinebetriebe erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 43.758 €/AK. Die Wirtschaftskraft reichte aus, um die Liquidität vollumfänglich zu sichern und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig zu entlohnen. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

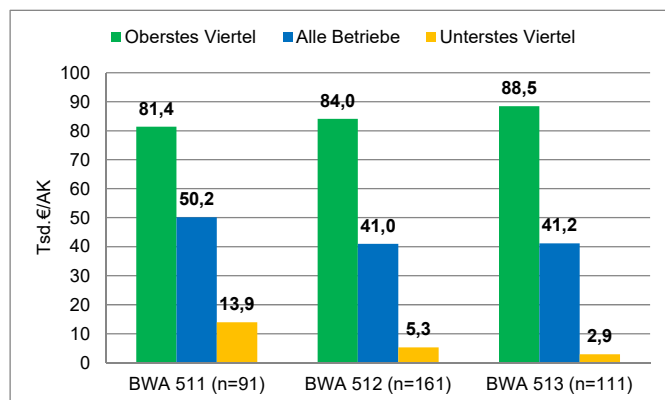


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2017/18, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 18 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 31.714 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 107 % (Abb. 2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten. Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredlungsproduktion darüber hinaus der Futteraufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt (Abb. 3). Insgesamt verzeichneten die Schweineproduktionsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 das beste Ergebnis innerhalb der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre.

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkel aufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 27,9 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 50.152 €/AK (vgl. Abb. 1).

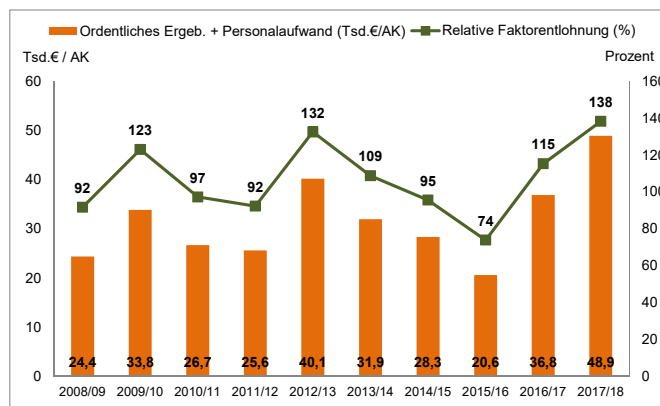


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (18 identische Betriebe)

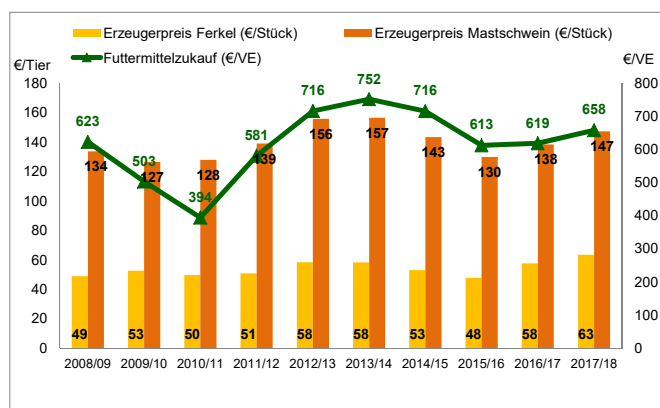


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futteraufwand in Schweineproduktionsbetrieben (18 identische Betriebe)

Erfolgreiche Betriebe bewirtschafteten größere Tierbestände und wiesen ein höheres Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft aus.

Bessere Tierleistungen, die höhere Vermarktungsintensität sowie insbesondere der deutlich effizientere Betriebsmitteleinsatz sind weitere wesentliche Erfolgsfaktoren (Abb. 4).

Der Erzeugerpreis für das Hauptprodukt Ferkel ist maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg der spezialisierten Aufzuchtbetriebe. Nach dem starken Preiseinbruch im Wirtschaftsjahr 2015/16 konnten Ferkelerzeuger ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 wieder rentabel produzieren (Abb. 5).

In den letzten drei Jahren stiegen die betrieblichen Erträge der 58 identischen Schweineaufzuchtbetriebe um 18 %, darunter die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 24 %.

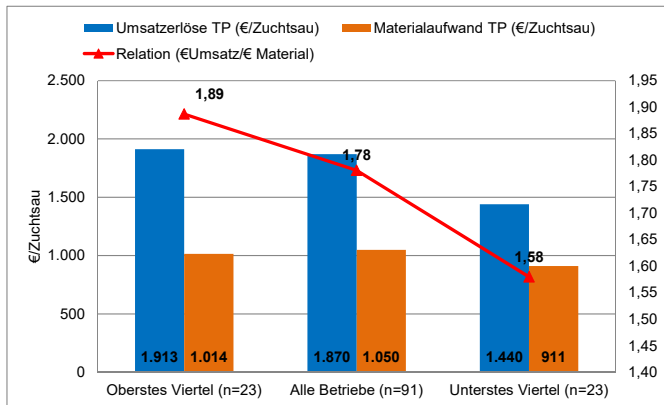


Abb. 4: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 2 % zu. Die erwirtschafteten liquiden Mittel reichten in den beiden letzten Jahren aus, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern. Durch Eigenkapitalbildung und Fremdkapitalabbau konnte ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung erbracht werden.

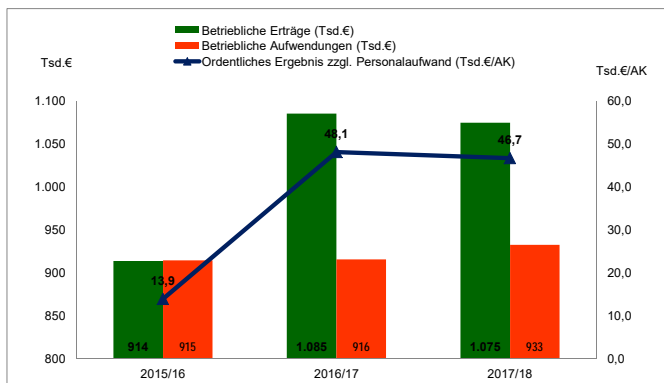


Abb. 5: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (58 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 161 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 auf 41.003 €/AK (vgl. Abb. 1). Die günstige Marktsituation war auch in dieser Betriebsgruppe der wesentliche Grund für das gute wirtschaftliche Ergebnis. Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und bewirtschaften je Arbeitskraft mehr Mastplätze (Abb. 6). Insbesondere deshalb erzielten sie 12 € mehr Ertrag je 100 Euro Aufwand (Abb. 7).

Im Dreijahresvergleich verzeichneten die Schweinemastbetriebe ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau im Wirtschaftsjahr 2015/16 in den vergangenen zwei Wirtschaftsjahren insbe-

sondere aufgrund der deutlich verbesserten Marktsituation eine positive Entwicklung (Abb. 8).

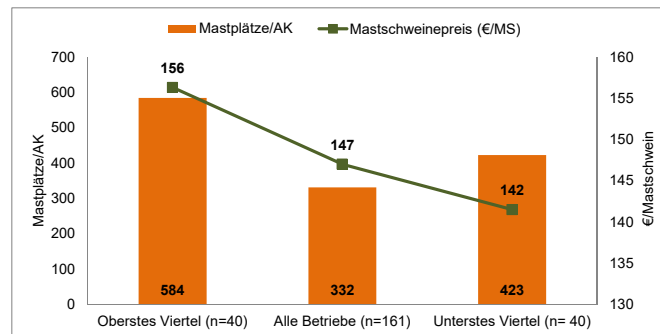


Abb. 6: Mastplatzkapazität und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

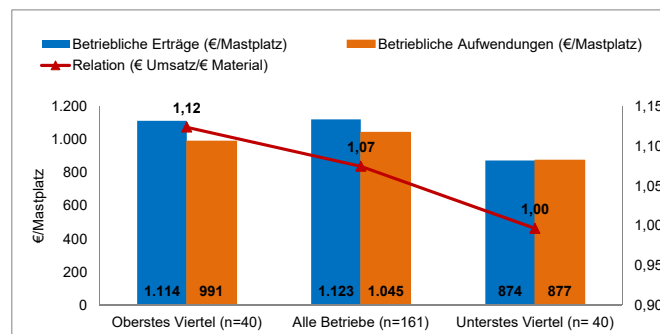


Abb. 7: Betriebliche Erträge und Aufwendungen in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 32 €/Mastschwein höhere Erzeugerpreis führte zu einer Umsatzerlössteigerung in der Schweineproduktion um 24 %. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen ebenfalls zu (+ 13 %), wobei die Positionen Tierzukauf und Unterhaltung hauptsächlich betroffen waren. In den beiden zurückliegenden Jahren konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen - weitgehend aus eigener Wirtschaftskraft - nachkommen, die Fremdkapitalbelastung verringern und Eigenkapital bilden.

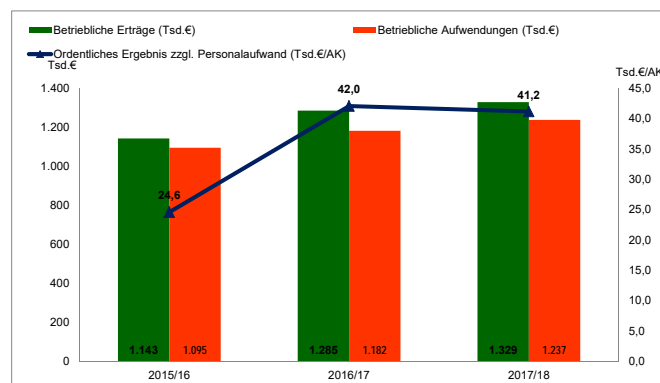


Abb. 8: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (122 identische Betriebe)

Erläuterungen:

¹ BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“

Datengrundlagen / Methode:

Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter: <http://elf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.238197.de>



Buchführungsergebnisse spezialisierter Geflügelbetriebe in den ostdeutschen Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2017/18

Für dieses Datenblatt wurden spezialisierte Geflügelbetriebe ausgewertet, mit Durchschnittswerten wie in Tab. 1 beschrieben.

Tab. 1: Merkmale der untersuchten Betriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18

Merkmal	ME	Ausrichtung			
		Legehennen		Mast	
Rechtsform		nat.	jur.	nat.	jur.
Anzahl Betriebe	Anz.	13	14	9	11
Bestandsgröße	VE	330	3.682	630	1.022
Arbeitskräfte	AK	4	29	4	5
Umsatz	Tsd.€	869	7.521	1.632	2.548
Gesamtarbeits- ertrag	Tsd.€ /AK	36	38	40	59

Wirtschaftliche Lage

Geflügel haltende Betriebe erzielten einen Gesamtarbeits-ertrag von durchschnittlich 43 Tsd. € je Arbeitskraft und eine Gesamtkapitalrendite von über 6 %, die Rendite war damit ähnlich wie bei anderen Veredlungsbetrieben.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Ergebnisse nur leicht. Mit etwa gleichen Tierbeständen blieben Betriebsertrag und –aufwand etwa auf dem Vorjahresniveau.

Weniger erfolgreiche Betriebe hatten vor allem mehr Personalaufwendungen und Abschreibungen. Unter den Geflügelmastbetrieben in Rechtsform einer juristischen Person wendeten die erfolgreicheren Betriebe 1 % des Betriebsertrags für Personal und jeweils 5 % für Abschreibungen und sonstigen Betriebsaufwand, bei weniger erfolgreichen schlugen diese Posten mit 10, 8 und 11 % zu Buche. Die erfolgreichen Betriebe erwirtschafteten 2,5 Mio. € Umsatz je Arbeitskraft, die weniger erfolgreichen 259.000 €.

Im Durchschnitt investierten die Geflügel haltenden Betriebe in Höhe der Abschreibungen, allein die Mastbetriebe tätigten Nettoinvestitionen. Der

Schwerpunkt lag auf technischen Anlagen / Maschinen und Boden. Die höchste Wachstumsrate hatten die Geflügelmastbetriebe in der Rechtsform „natürliche Person“ (60 T€/Arbeitskraft Nettoinvestition).

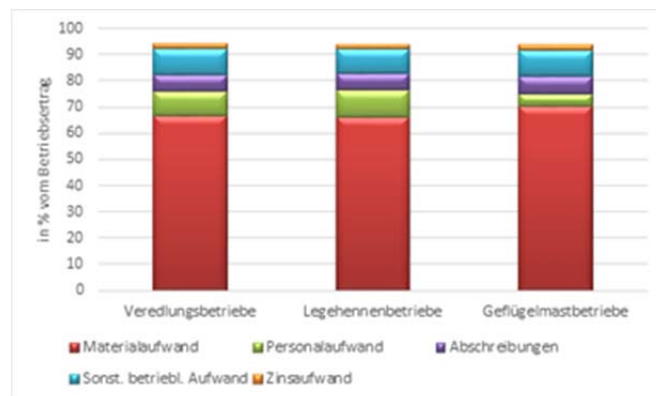
Das Eigenkapital entwickelte sich positiv; die Eigenkapitalquote lag im Mittel bei über 30 %. Legehennen Betriebe in der Rechtsform „natürliche Person“ verfügten über 40 %, Geflügelmastbetriebe dieser Rechtsform über 24 % Eigenkapital.

Ertrags- und Aufwandsstruktur

Der Betriebsertrag setzte sich in beiden Produktionsrichtungen ähnlich zusammen: Vom Betriebsertrag bezogen Geflügelbetriebe etwa 94 % aus Umsatzerlösen, darunter über 79 % aus Tierproduktion.

Über zwei Drittel des Betriebsertrags wurde für Material aufgewendet, Geflügelmastbetriebe wendeten mehr für Futtermittel auf und weniger für Personal, die Gewinnrate lag bei allen Gruppen im Durchschnitt zwischen 5 und 6 % (Abb. 1).

Abb. 1: Aufwand und Unternehmergewinn in Geflügelbetrieben



Datengrundlage und Methodik

Im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes werden seit dem Jahr 2007 verfügbare Buchführungsabschlüsse nach BMEL-Standard von Veredlungsbetrieben aus ausgewählten Bundesländern gemeinsam ausgewertet. Neben den ursprünglich beteiligten ostdeutschen Bundesländern nehmen ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 auch die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen teil.

Für das Auswertungsjahr 2017/18 fanden 422 auswertbare Datensätze spezialisierter Veredlungsbetriebe (Betriebsform 5 laut EU-Klassifizierung) darunter 328 Natürliche Personen im Haupterwerb und 94 Juristische Personen Berücksichtigung (siehe Tabelle 0.1 und Tabelle 0.2). Darüber hinaus standen 27 Veredlungsverbundbetriebe zur Verfügung. Dieser Gruppe sind entsprechend der EU-Klassifizierung Betriebe zugeordnet, in denen der auf die Veredlungsproduktion entfallende Anteil am gesamtbetrieblichen Standardoutput über ein Drittel aber unter zwei Drittel beträgt.

Tabelle 0.1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern

Betriebsform/ Betriebstyp	ST	BB	TH	MV	SN	BW	BY	HE	Summe
Schweinebetriebe gesamt	6	30	26	4	29	86	181	1	363
dav. Schweineaufzucht- betriebe (BWA 511)	2	5	6	1	9	25	43		91
dav. Schweinemast- betriebe (BWA 512)	1	20	11	2	16	28	82	1	161
dav. Schweineverbund- betriebe (BWA 513)	3	5	9	1	4	33	56		111
Geflügelbetriebe gesamt	4	25	7	3	12	2	0	3	56
dav. Legehennenbe- triebe (BWA 521)	2	12	3		10	2		3	32
dav. Geflügelmast- betriebe (BWA 522)	1	13	3	2	1				20
dav. Geflügelverbund- betriebe (BWA 523)	1		1	1	1				4
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbund- erzeugnissen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)		1	1		1				3
Veredlungsbetriebe gesamt	10	56	34	7	42	88	181	4	422
Veredlungsverbundbe- triebe (BWA 742, 841)	6	10	6		7	1	3		27

Die den Auswertungen zu Grunde liegenden BMEL-Jahresabschlüsse sind mit dem Programm „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft worden, die Berechnung der Kennzahlen erfolgte auf methodischer Basis des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“.

Neben der Auswertung der Veredlungsbetriebe insgesamt und der Gruppierung nach Rechtsformen wurden die 363 Schweine und 56 Geflügel haltende Betriebe (ohne Nebenerwerb) getrennt voneinander ausgewertet. Dafür erfolgte, soweit sinnvoll, die Gruppierung nach Rechtsformen, Betriebstypen und Betriebserfolg (oberstes und unterstes Viertel nach dem Schichtungsmerkmal: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft). In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre konnten 21 Veredlungsbetriebe einbezo-

gen werden. Die Auswertungen von identischen Betrieben der 10jährigen Zeitreihe wurden ausschließlich aus den Abschlüssen ostdeutscher Betriebe erstellt.

Der BMEL-Jahresabschluss eignet sich grundsätzlich nur für die Darstellung **gesamtbetrieblicher** Ergebnisse, eine Betriebszweiganalyse ist an Hand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Tabelle 0.2: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				JP ⁴⁾	Summe
	EU ¹⁾	EU ²⁾	PG ³⁾	gesamt		
Schweinebetriebe gesamt		244	52	296	67	363
dav. Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)		62	12	74	17	91
dav. Schweinemastbetriebe (BWA 512)		107	21	128	33	161
dav. Schweineverbundbetriebe (BWA 513)		75	19	94	17	111
Geflügelbetriebe gesamt		23	6	29	27	56
dav. Legehennenbetriebe (BWA 521)		16	2	18	14	32
dav. Geflügelmastbetriebe (BWA 522)		6	3	9	11	20
dav. Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)		1	1	2	2	4
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)		2	1	3		3
Veredlungsbetriebe gesamt		269	59	328	94	422
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)		6	4	10	17	27

¹⁾ Einzelunternehmen im Nebenerwerb

²⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb,

³⁾ Personengesellschaften im Haupterwerb

⁴⁾ Juristische Personen

ANHANG

Anhang – Tabellenverzeichnis

Rechtsformen – Veredlungsbetriebe	1
Betriebstypen – Schweinebetriebe	6
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	11
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	16
Betriebstypen – Schweinebetriebe – natürliche Personen	21
Betriebstypen – Schweinebetriebe – juristische Personen	26
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweinebetriebe	31
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe	36
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweinemastbetriebe	41
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweineaufzucht- und mastverbundbetriebe	46
Betriebstypen – Geflügelbetriebe	51
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	56
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	61
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – natürliche Personen	66
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – juristische Personen	71
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Geflügelbetriebe	76
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Legehennenbetriebe	81
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Geflügelmastbetriebe	86
Rechtsformen – Veredlungsverbundbetriebe	91